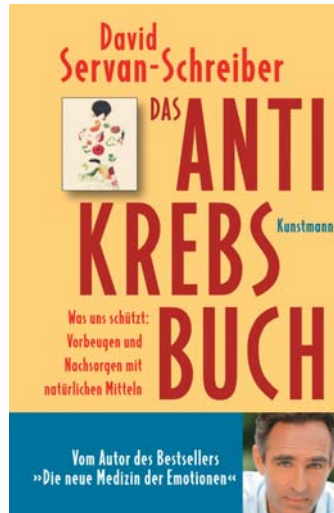
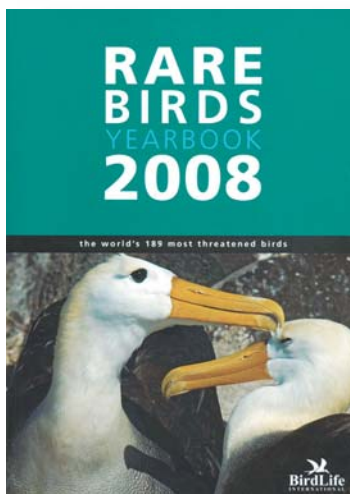


## Bedrohte Vielfalt

Die natürliche Vielfalt unseres Planeten ist schier unerschöpflich. Sie zu bewahren gehört zu den Schwerpunkten des BUND. Die meisten Arten konzentrieren sich jedoch fernab unserer Breiten. Wie also eine Vorstellung gewinnen von der Variationsbreite des Lebens und dem Grad seiner Gefährdung? Eine beeindruckende und einzigartige Übersicht der weltweit am besten untersuchten Tiergruppe liefert das »Rare Birds Yearbook 2008«. Es stellt die 189 am stärksten bedrohten Vogelarten der Welt vor: mit 400 farbigen Fotos oder – falls kein Foto existiert – Zeichnungen; mit Daten zur vermuteten Populationsgröße, zum Lebensraum und zum Zeitpunkt der letzten Sichtung. Es berichtet, warum Arten wie der Kalifornische Kondor, die Raso-Lerche der Kapverden oder der Isabellpirol auf den Philippinen kurz vorm Aussterben stehen; und was zu ihrem Schutz bereits getan wurde. Eine hochspannende Lektüre, die sehr anschaulich zeigt, wo anzusetzen ist, um nicht nur einige der seltensten Vögel der Erde zu retten, sondern die globale Biodiversität insgesamt. Das in englisch publizierte (aber leicht verständliche) Buch kann online bestellt werden, vom Preis gehen 4 Pfund in den weltweiten Vogelschutz.

Rare Birds Yearbook 2008, BirdLife International (Hg.), 2007. 273 S., 18,95 Pfund (ca. 24 Euro), Bezug über [www.rarebirdyearbook.com](http://www.rarebirdyearbook.com)



## Der Lebensstil als Krebsprävention

David Servan-Schreiber weiß, wovon er spricht. Als der französische Psychiater und Neurowissenschaftler vor 15 Jahren an einem Gehirntumor erkrankte, schöpfte er zunächst alle Methoden der Schulmedizin aus. Schließlich galt sein bisheriger »Glauben« als Arzt ganz der schulmedizinischen Welt. Erst nach einem Rückfall begann er sich mit alternativen Behandlungsmethoden zu beschäftigen – und entschloss sich zu einer tiefgreifenden Umstellung seines Lebensstils. Der Mitbegründer von »Ärzte ohne Grenzen« fand in dieser Zeit Zugang zu den biochemischen, natur- und ernährungsheilkundlichen Mechanismen der Krebsentstehung und -bekämpfung. Seine persönlichen Erfahrungen verbindet er nun mit einem Bericht über den aktuellen Stand der Krebsforschung zu einem herausragenden »Anti-Krebs-Buch«. Neben seinem eigenen Heilungsweg liefern auch zahlreiche Patientengeschichten eindrucksvolle Belege für die Wirksamkeit der Kombination konventioneller und komplementärer Therapieformen.

Servan-Schreiber erläutert die Anti-Tumor-Wirkung bestimmter Lebensmittel und Ernährungsweisen: Von Grüntee bis Omega-3-Fettsäuren, von fleischarmer Kost bis Soja-Östrogene zeigt er, wie man einer Krebserkrankung vorbeugen kann. Darüber hinaus empfiehlt er Meditation oder Psychotherapie als

Wege zum seelischen Gleichgewicht – einem weiteren wichtigen Pfeiler bei der Krebsprävention und -behandlung. All das kann helfen, eigene Stoffwechselprozesse günstig zu beeinflussen. Angesichts des Einflusses auf die Mechanismen, die uns zur Verfügung stehen, um den Krebs zu schwächen, schließt der Autor, dass eine »falsche Hoffnungslosigkeit« bei der Diagnose »Krebs« fehl am Platz sei.

Wer sich für eine wissenschaftlich fundierte, naturheilkundliche und umweltmedizinische Sicht auf die Krebsvorbeugung und -behandlung interessiert und den legeren franko-amerikanischen Duktus mag, wird das Buch mit Gewinn lesen – und möglicherweise seine eigene Lebensweise überdenken.

David Servan-Schreiber: Das Anti-Krebs-Buch. Was uns schützt: Vorbeugen und Nachsorgen mit natürlichen Mitteln. Aus dem Englischen von Heike Schlatterer und Ursel Schäfer, 2008. 360 S., 24,90 Euro, Kunstmann



## Ernährungswende bitte

Unsere Ernährung wird von gesellschaftlichen und individuellen Aspekten beeinflusst. Viele Schlagwörter, die uns den Appetit am Essen vermiesen, sind bekannt: Gammelfleisch, Übergewicht, Klimawandel, Käfighaltung ... Und dagegen hilft nur eine ganzheitliche Ernährungswende in den Köpfen und im Verhalten von Verbrauchern, Produzenten und Politikern. Ganzheitlich bedeutet aber auch ehrlich: Eine andere Ernährung muss kulturelle und soziale, nachhaltige, gesundheitliche und vor allem all-

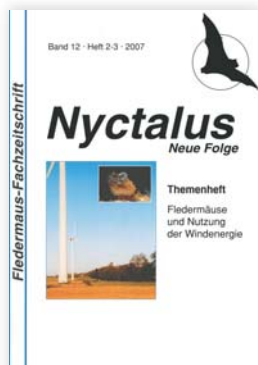
tagstaugliche Zugänge schaffen. Eines zeigt das Buch anhand eigener Forschungsergebnisse: Die Außer-Haus-Esser sind die Klimakiller Nummer eins, egal ob Fast Food oder Sterneküche. Beginnen sollte die Ernährungswende deshalb mit dem Essen zu Hause. Gewissenskonflikte etwa bei der Wahl zwischen Bio- und konventionellen Lebensmitteln sollten minimiert werden. Eine weitreichende Ökologisierung unserer Lebensmittelproduktion könnte diese Entlastung schaffen. Hier sind Produzenten und Politik gefragt. Endlich ein Buch, das die Debatte voranbringt.

U. Simshäuser, R. Rehaag, D. Hayn, U. Eberle (Hg.): Ernährungswende. Eine Herausforderung für Politik, Unternehmen und Gesellschaft, 2006. 208 S., oekom verlag München

## Windräder bedrohen Fledermäuse

Mit dem Themenheft »Fledermäuse und Nutzung der Windenergie« widmet sich die Fachzeitschrift »Nyctalus« einem brisanten Thema. Einerseits werden erneuerbare Energiequellen dringend benötigt. Andererseits verdichten sich die Belege, dass von Windrädern große Gefahr für Fledermäuse ausgeht – möglicherweise noch mehr als für Vögel. Gleichzeitig fehlt vielerorts das Wissen, wie sich Fledermausverluste minimieren lassen.

Diese Wissenslücke will das Themenheft schließen, indem es den aktuellen Forschungsstand kommentiert. Dabei geht es dem Herausgeber »nicht um ein Verhindern oder Ausbremsen der Windenergie, sondern um eine möglichst sinnvolle Nutzung an kontaktarmen Standorten«. Das Heft ist reich illustriert, übersichtlich gegliedert und trotz seines wissenschaftlichen Charakters gut lesbar. Es wendet sich an Fledermausexperten, die bei der Planung und Umsetzung von Windrädern ihre Empfehlungen einbringen wollen. Ihnen sei diese geballte Ladung Hintergrundwissen wärmstens empfohlen. Das Heft richtet sich aber auch an Artenschützer, die



gute Argumente suchen. Planer von Windenergieanlagen und Entscheider aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft dürften ebenfalls profitieren. Und Fledermausfans erfahren allerlei Wissenswertes über das Verhalten der nächtlichen Jäger. Oder wussten Sie, dass einige Arten über Nord- und Ostsee im Sommer nach Skandinavien ziehen?

Dr. Joachim Haensel (Hg.): Nyctalus-Themenheft »Fledermäuse und Nutzung der Windenergie«, Band 12, Heft 2–3, 2007. 22 Euro, Berlin, Bezug über <http://nyctalus.com>

## Aus der Redaktion

Norbert Franck: Praxiswissen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Ein Leitfaden für Verbände, Vereine und Institutionen, Wiesbaden 2008. 250 S., 10 Abb. und 7 Tabellen, 19,90 Euro, VS Verlag für Sozialwissenschaften



Anzeige